

Weierhofrealschule Freiburg: Ablauf des Praxissemesters

Vorplanungen

- Mailverteiler anlegen
- ISP`ler anschreiben/einladen

Vorbesprechung

- Gegenseitiges vorstellen der Studierenden und des Mentors
- Informationen zur Schule (Lehrerzimmer, Lehrerunterrichtszimmer, Postfächer etc.)
- Vorstellen bei der SL und Kollegen.
- Austausch über die bisherigen Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.
- Erfragen des Erwartungshorizonts.
- Austausch aller notwendigen Kontaktdaten

Erste Woche/n

- "Entenphase": ISP`ler begleiten ABB. Schwerpunkt Beobachtung.
- Einen Tag lang, begleiten die Studierenden ausschließlich eine Klasse.
- Erste Kurzeinsätze (Begrüßung/Einstiege/Einzelne Aufg. betreuen)
- Am Ende dieser Phase sollte der Stundenplan stehen.
- Input "guter Unterricht" und pädagogische Handlungsmöglichkeiten anhand von Fachliteratur.

Hochschulbetreute Phase

- ISP`ler folgen ihrem eigenen Stundenplan (größten teils in den studierten Fächern.)
- Sie unterrichten vermehrt längere Phasen (gerne auch im Tandem)
- Sie unterrichten eine ganze Stunde
- Sie unterrichten eine kleine Einheit (Je nach Entwicklungsstand.)

Letzte Woche

- Jede/r erhält eine ausführliche Reflexion
- ABB-Zeugnis

Struktur der Beratungen und Rückmeldungen

Vorbesprechung:

Zeitungfang: 90min

In der Vorbesprechung sollte, neben der Vorstellung der Schule und Ähnlichem, der Erwartungshorizont den Studierenden vorgestellt werden.

Beratung im laufenden Semester:

Zeitungfang: mindestens 90 min pro Woche.

Es sollte ein bis zwei feste Termine für die Rückmeldungen geben. (Zusätzlich zu den Beratungsstunden der Tagesfachpraktika.) Diese Stunden werden bei allen Studierenden geblockt.

In dieser Beratungszeit, werden die gehaltenen Stunden ausführlich reflektiert. Grundlagen der Reflexion sind allgemein anerkannte (fach-)didaktische, methodische und pädagogische Erkenntnisse der Forschung und Lehre.

Rückmeldung nach dem Semester:

Zeitungfang: mind. 45 min. pro Studierende/r

Jede/r Studierende hat das Recht auf eine ausführliche Rückmeldung am Ende des Semesters. Hier sollte der Stand, die Entwicklung im Laufe des Semesters, sowie mögliche Entwicklungsfelder für das restliche Studium zurückgemeldet werden.

Grundlage dieses Gesprächs sind die Kompetenzbereiche des „Gutachten über den schulpraktischen Anteil des ISP in Verantwortung der Schule mit Ratingskala.“

Die Punkte werden schrittweise besprochen. Ergänzungsbereiche nicht ausgeschlossen.

Entwicklungsziele während des ISP`s:

(Die Entwicklungsziele können je nach Leistungsstärke der Studierenden früher oder später erreicht werden. In besonderen Fällen, werden gleich mehrere der Ziele kaum oder gar nicht erreicht. Dies führt dann zum Nichtbestehen der/des Studierenden)

1-2 Woche:

- Kennenlernen der Klassen
- Aneignen des Fachwissens zur Unterrichtsplanung (z.B. Die 10 Merkmale guten Unterrichts nach Hilpert/Mayer)

2-6 Woche:

- Erlernen (anhand von selbstgeplantem Unterricht) wie man guten Unterricht plant und durchführt. (HO, SO, PO, etc...)

6-10 Woche:

- Gezielte Weiterentwicklung von Merkmalen einer guten L-Persönlichkeit.
- Optimierung des Klassenraummanagement
- Gezielter Einsatz von Stimme und Körpersprache als Motivationsfaktor und Disziplinierungsmittel
- L-S- Gespräche zielführend planen und durchführen.
- Die Studierenden sollen die eigene Empathiefähigkeit trainieren.

10-15 Woche.

- Die Studierenden können Lernziele dem Entwicklungs- und Wissensstands der SuS entsprechend, adäquat setzen und erreichen.
- Die Studierenden können den Lernzuwachs bei den SuS pro Unterrichtseinheit vergrößern.
- Die Studierenden können Lernzielkontrollen bei Bedarf einsetzen.
- Die Studierenden sollen in der Lage sein, eine gewinnbringende Beziehungsebene zu den SuS aufzubauen.